



 **Johannesstift
Diakonie**
Jugendhilfe

JAHRESBERICHT 2024/2025
KAMPAGNE „KINDER BEFLÜGELN“



DAS LEUCHTEN IN DEN AUGEN ALS UNSER KOMPASS



SEHR GEEHRTE LESENDE,

wir freuen uns von Herzen, Ihnen den Jahresbericht unserer Kampagne „Kinder beflügeln“ aus dem Schuljahr 2024/2025 vorzulegen.

Wenn wir auf dieses Schuljahr zurückblicken, sehen wir mehr als Projektlisten, Zeitpläne und Budgets. Wir sehen eine zehnjährige Kulturpilotin, die im März 2025 zum ersten Mal ein Museum betrat und begriff, dass diese Welt auch ihr gehört. Wir sehen eine Gruppe der Kindersommeruni, die glücklich und aufgeregt vom Reiten ins sonnige Zeltlager zurückkehrt. Und wir sehen die Konzentration in den Gesichtern der jungen Redakteur*innen der neuen Schülerzeitung „Peters Flaschenpost“.

HALTUNG IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

In der Zeit vom 1. September 2024 bis zum 31. August 2025 war unsere Kampagne „Kinder beflügeln“ ein Anker und eine Möglichkeit für über 1.400 Kinder in Berlin. In einer Zeit, in der die Schere der Bildungschancen weiter auseinanderklafft, blieb unsere Mission unverändert: Wir geben Kindern aus sozial oder ökonomisch benachteiligten Lebenslagen ein Werkzeug in die Hand, mit dem sie ihre eigene Zukunft selbstbestimmter und nachhaltiger gestalten können.

Das vergangene Jahr war in vielen Momenten von bitteren Tönen geprägt. Die massiven Kürzungen im sozialen Bereich trafen die Berliner Bildungslandschaft und damit auch unsere Kooperationsschulen

und deren Schüler*innen hart. Unsere Kampagne ist so wichtig wie nie zuvor. Wir springen dort ein, wo Lücken entstehen. Wir halten Türen offen, die sonst meist zugeschlagen werden.

Wir laden Sie ein, mit uns auf das vergangene Schuljahr zurückzublicken. Begleiten Sie uns durch unsere Projekte, die ganz unterschiedlich in Interventionsdauer, -ort und -intensität sind, doch gleich in der gewidmeten Haltung zum Kind.

„FUNKSTILLE“: 9 TAGE OFFLINE IN KÄRNTEN

Ein absolutes Novum im Berichtsjahr war unser Projekt „Funkstille“. Sechs Jugendliche aus Berlin wagten das Experiment: Neun Tage ohne Smartphone, ohne Social Media, ohne Netz. Auf einer einfachen Holzhütte nahe Villach (Österreich) hieß es: Zurück zum Wesentlichen. Ohne Strom und fließendes Wasser, dafür mit Kochen auf dem Holzofen und Wanderungen zu Wasserfällen. „Erst fühlte es sich schrecklich an, aber dann entstand Raum“, berichtete die Projektinitiatorin Silvia Kemper. In diesem Raum ohne Ablenkung lernten die Jugendlichen, Konflikte ungefiltert auszutragen, gemeinsam Holz zu hacken und – vielleicht am wichtigsten – Langeweile auszuhalten, bis daraus Kreativität entstand. Das Projekt zeigte eindrucksvoll: Selbstwirksamkeit entsteht dort, wo man die Kontrolle über sein Leben (und seine Zeit) zurückgewinnt.

„PETERS FLASCHENPOST“

Ein weiteres Herzensprojekt im Zeitraum 2024/2025 war die Unterstützung der neuen Schülerzeitung an der Peter Härtling Grundschule. Unter dem Namen „Peters Flaschenpost“ lernten die Schüler*innen, ihre Perspektiven zu formulieren, Interviews zu führen und Verantwortung für ein gemeinsames Medium zu übernehmen. In Zeiten von Fake News und digitaler Reizüberflutung ist das Erlernen von journalistischem Handwerkzeug und demokratischer Teilhabe ein hoher Bildungserfolg.

KINDERSOMMERUNI: NEUE WEGE

Der Abschluss des Berichtszeitraums im Juli und August 2025 stand ganz im Zeichen der Sommerferienprojekte und in diesen Zeitraum fiel auch die die Erneuerung unserer traditionsreichen Kindersommeruni. Erstmals fand das Projekt an einem neuen Standort innerhalb des Evangelischen Johannesstifts statt. Auf einer weitläufigen, grünen Wiese wurde ein zentraler Platzwechsel vollzogen, der die Verbindung zur Natur noch einmal stärkt. Dazu kamen neue Workshops zum Thema Naturverbindung. Die Expert*innen leiteten die Kinder an, Flora und Fauna direkt vor ihrem Zelt zu entdecken und wertzuschätzen. Ob beim achtsamen Beobachten von Insekten und Vögeln oder beim neuen Verstehen ökologischer Zusammenhänge – die Wiese wurde zum größten

Klassenzimmer der Welt. Ergänzt wurde das Programm durch Klassiker wie den Pferde-Workshop bei Pro IRA e.V., Kanufahren auf der Havel und kreative Batik- und Musikkurse. Weiterer Höhepunkt war in diesem Jahr die feierliche Tanzparty im großen Zirkuszelt, bei der die Kinder Gemeinschaft, ihre neu gewonnenen Kompetenzen und ihr gestärktes Selbstvertrauen feierten.

EIN AUSBLICK MIT DANKBARKEIT

Hinter jedem Projekt dieses Berichtsjahres – seien es die Musicalschmiede, die Leseabenteuer oder die Kulturpiloten – stehen Menschen, die an die Potenziale unserer Kinder glauben.

Trotz der schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen blicken wir mit Stolz auf das Erreichte. Unsere Kampagne lebt vom Vertrauen unserer Spender*innen, Förderer*innen und Partner*innen. Sie sind die „Beflügler*innen“, die es ermöglichen, dass aus Träumen Wirklichkeit wird.



Claudia Lukat, Bereichsleitung



Stefan Groß-Leisner, Projektmanager

SPAZIERGANG DURCH UNSERE PROJEKTE IN 2024/2025



FUNKSTILLE
Seite 6-9



KULTURPILOTEN
Seite 10-11



LESEABENTEUER
Seite 12-13



SCHÜLERZEITUNGEN
Seite 14-15



**KINDER-
SOMMERUNI**
Seite 16-19



KONFLIKTLOTSEN
Seite 20-21



Was uns verbindet –
FÜNF WELTRELIGIONEN
in unserem Berliner Klassenzimmer
Seite 22-25



**ERZÄHLEN
BEFLÜGELT**
Seite 26-27



MUSICALSCHMIEDE
Seite 28-29



**PROJEKT
RÜCKBLICK/AUSBLICK**
Seite 30-31

**UNTERSTÜTZER*INNEN UND
KOOPERATIONSPARTNER*INNEN**

Seite 34-35



UNSER TEAM
Seite 32-33

6

FUNKSTILLE



THEMEN

Umwelt- und Medienbildung

BEGINN

2023

TEILNEHMENDE

6-12 Kinder und Jugendliche

TEAM

Koordinatorin, Coach und Teamer*innen



INHALT

Was passiert, wenn der Bildschirm schwarz bleibt? Sechs Jugendliche und drei Teamer*innen fanden es heraus: neun Tage auf einer Hütte in Kärnten, ohne Strom, Wasser und Elektronik. Der Fokus lag auf dem Miteinander. Im Morgenkreis entschieden alle gemeinsam über den Tagesablauf. Neben Workshops der Fachkräfte konnten die Jugendlichen eigene Angebote machen. Der Alltag – vom Kochen bis zum Putzen – wurde solidarisch organisiert. Abends reflektierte die Gruppe in der „Redestabrunde“ ihre Erfahrungen. Eine Woche voller Natur, Selbstbestimmung und Ruhe abseits des digitalen Alltagsstress.



LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmenden

- erlebten sich und andere neu,
- verbesserten ihre Fähigkeiten, sich selbst und die Gruppe zu reflektieren,
- erweiterten ihre Fähigkeiten, ungewohnte (medienfreie!) Situationen auszuhalten,
- lernten Einschließlichkeit und Toleranz zu leben
- und erlebten Schönheit und Wohlbefinden in der Natur.

METHODEN

- Einzel- und Gruppenarbeit
- Wahrnehmungs- und Achtsamkeitstraining
- Redestabunden für Austausch und Reflexion
- Kooperatives Gruppenleben

„FUNKSTILLE: NEUN TAGE OFFLINE“

Eine Woche ohne Handy, ohne WLAN, ohne Steckdose – dafür kaltes Duschen, Holz hacken, Kartenspielen im Kerzenschein und echte Gespräche.

„Funkstille“ heißt das Sommerferienprojekt der Bildungskampagne „Kinder beflügeln“, bei dem Jugendliche aus Berlin auf einer abgelegenen Berg- hütte in Österreich ausprobieren, wie sich ein Leben ganz ohne Bildschirm anfühlt.

Unter ihnen: der 14-jährige Finn. Seine Erzieher aus seiner Wohngruppe hatten ihm vorher prophezeit, dass er es niemals durchhalten würde – sieben Tage ohne Handy. „Da wollte ich erst recht zeigen, dass ich das kann“, erzählt er rückblickend.

Sechs Jugendliche und drei erwachsene Betreuer*innen verbringen sieben Tage in einer einfachen Holzhütte auf einem Berg bei Treffen, nahe Villach. Es gibt keinen Strom, kein fließendes Wasser außer einem kleinen Brunnen, eine einfache Komposttoilette, gekocht wird auf einem Ofen oder Gaskocher. Die Handys werden eingesammelt und sollen nur im Notfall zum Einsatz kommen. Schon am ersten Abend fällt die Gaslampe aus, und die Gruppe besitzt nur zwei Kerzen und drei Taschenlampen – und trotzdem wird gespielt, geredet, ausprobiert.

Silvia Kemper, Medienpädagogin und Initiatorin des Projekts, berichtet, dass ihr die Idee zur „Funkstille“ kam, nachdem frühere Ferienangebote mit Digital- Workshops gescheitert waren: „Ich habe gemerkt, dass wir Jugendlichen keinen Medienkonsum bei- bringen müssen – den haben sie ohnehin. Kurzer- hand stellte sie das Konzept komplett um: „Vielleicht ist die spannendere Idee nicht, noch mehr Medien zu nutzen, sondern einmal ganz darauf zu verzich- ten.“

WARUM VERZICHT WICHTIG IST

Für Silvia Kemper steht im Mittelpunkt, dass das Handy eine Lücke im Alltag füllt – und dass diese Lücke sichtbar wird, wenn der ständige digitale Begleiter wegfällt: „Erst fühlt es sich schrecklich an. Aber dann entsteht Raum. Raum für Gemeinschaft, Natur und Gespräche. Und auch für Langeweile, vor der man sonst wegläuft.“

Und dieser Raum wird gefüllt: mit Holz hacken, Feuer machen, kochen, schwimmen, Wanderungen zu Wasserfällen, Affenfelsen und Burgen. Die Jugen- lichen entscheiden vieles selbst, schlafen sogar eine Nacht draußen unter dem Vordach. „Wir hatten eigentlich gar keine Zeit fürs Handy“, sagt Finn. „Wenn uns langweilig war, haben wir einfach etwas unternommen.“





UNGEFILTERTES LEBEN

Konflikte bleiben in einer solchen Woche natürlich nicht aus. Auf engem Raum, ohne Rückzugsmöglichkeiten, prallen Bedürfnisse und Stimmungen unmittelbar aufeinander. Finn merkt an sich selbst, dass er schneller gereizt ist: „Mich haben da viel mehr Sachen genervt als sonst“.

Silvia Kemper ist überzeugt davon, dass gerade diese Differenzen wertvoll sind: „Man kann nicht einfach mit dem Handy in Gruppenchats oder in Social-Media-Kanäle flüchten, um sich so Bestätigung von außen zu holen. Man muss sich der Person gegenüberstellen und sagen, dass man etwas anders sieht. Das ist krass ungefiltertes Leben.“

DER MOMENT DER RÜCKGABE

Nach sieben Tagen ist die Spannung groß: Wie viele Nachrichten warten auf dem digitalen Begleiter? Finn lacht: „WhatsApp war komplett voll. Aber nach zehn Minuten war das Handy wieder in der Tasche. Dann haben wir Fußball gespielt.“ Das zeigt etwas Entscheidendes: Es geht nicht darum, Handys zu verteufeln – sondern zu zeigen, dass es auch ohne geht.

WAS BLEIBT NACH DER FUNKSTILLE?

Der Effekt hält nicht bei allen ewig – dafür bräuhete es regelmäßige Wiederholungen. Aber etwas Grundsätzliches bleibt, davon ist Silvia überzeugt: „Die Jugendlichen wissen jetzt, dass sie ohne Handy auskommen können. Und sie nehmen Erlebnisse mit, die im digitalen Alltag keinen Platz hätten. Die



Erinnerungen bleiben, und die Erfahrung, Konflikte auszuhalten, Mut zu zeigen und sich aufeinander einzulassen, begleitet die Jugendlichen länger als jeder Chatverlauf.

Viele der Jugendlichen wollen im nächsten Jahr wieder dabei sein. Silvia Kemper schmiedet schon die nächsten Pläne. Für die kommenden Jahre schwebt ihr eine Kooperation mit der „Diakonie de la Tour“ vor. Sechs Jugendliche aus Deutschland und sechs aus Österreich sollten sich eigentlich schon 2025 auf der Hütte treffen, doch das scheiterte organisatorisch. Der Wunsch bleibt, denn eine internationale Gruppe würde eine neue Form der Begegnung ermöglichen. Darüber hinaus träumt Silvia Kemper von „Funkstille Extreme“ im Winter 2027: ein Wintercamp mit Feuerwache, Schnee und engstem Zusammenleben, ohne die Möglichkeit, einfach mal hinauszugehen. Finn findet die Idee toll: „Da wäre ich sofort dabei!“

KULTURPILOTEN

10



JETZT SPENDEN:

www.betterplace.org/p93444

THEMEN

Kulturelle Bildung,
Sozialkompetenzen,
Stadtaneignung

BEGINN

2009

TEILNEHMENDE

90 - 100 Kinder in einem
Schuljahr

TEAM

Koordinatorin und Coachin,
18 erwachsene Kulturpilot*innen

INHALT

In 2024/2025 erforschten 90 Grundschüler*innen die Kulturlandschaft Berlins. In neun Staffeln waren jeweils zehn Kinder der vierten Klasse unterwegs. Gemeinsam mit ihren beiden erwachsenen Kulturpiloten entdeckten sie Orte jenseits ihrer bisherigen Lebenswelt, besuchten Planetarien und Museen, erlebten Theater, Oper und Philharmonie. Aus ganz verschiedenen Berliner Bezirken kamen die Kinder und erhielten als Kulturpilot*innen die Möglichkeit zum Horizontensprung. Das Projekt Kulturpiloten wurde 2013 im Wettbewerb „Ideen für die Bundesrepublik“ ausgezeichnet.



METHODEN

- Einzel- und Gruppenarbeit
- drei große Ausflüge
- kreative künstlerische Arbeit
- Austauschrunden

LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmenden

- erweiterten ihre Kompetenzen im Bereich Sprache, Recherche, Teamwork,
- besuchten und erkundeten unterschiedliche Stätten der Hochkultur,
- konnten sich und andere in neuer Gruppe und Umgebung neu erleben
- und konnten mit ihren neuen Erfahrungen ihr Selbstbild ergänzen und Selbstbewusstsein stärken.

THEMEN

Kulturelle Bildung,
Sprachförderung

BEGINN

2009

TEILNEHMENDE

250 Grundschul Kinder

TEAM

zwei Koordinatorinnen, sechs
Ehrenamtliche und Expert*innen
von LesArt – Berliner Zentrum für
Kinder- und Jugendliteratur

12

INHALT

Zehnmahl im Jahr luden wir eine Berliner Grundschulklasse zu uns ein. Auf dem weiten Stiftsgelände erwartete die Schüler*innen ein außergewöhnliches Programm zu je einem ausgewählten literarischen Werk. Um jene ausgezeichneten Kinderbücher herum flochten wir gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen von LesArt – Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur ein spannendes Programm. Dazu gehörten immer eine Übernachtung und leckere Verpflegung. So verbanden wir das Medium Buch und das Lesen mit einem besonderen Erlebnis. Wir weckten die Leselust und schenkten den Kindern eine neue Möglichkeit, Kultur zu entdecken.

LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmenden

- erlebten einen neuen Zugang zur deutschen Sprache,
- lernten ein literarisches Werk auf kreative Weise kennen
- und erlebten ein Abenteuer sowie eine gemütliche Auszeit.



METHODEN

- Gruppenarbeit
- Expert*innen Vortrag/ Performance
- Abenteuer und Bildungserlebnisse an frischer Luft

LESEABENTEUER





SCHÜLERZEITUNGEN



THEMEN

Sprachförderung,
Selbstermächtigung,
Gemeinschaftsbildung

BEGINN

2009

TEILNEHMENDE

50 Kinder im Schuljahr
und viele Leser*innen

TEAM

Koordinatorin, externe
Lehrer*innen
und Sozialarbeiter*innen

INHALT

„Kiezwelt“ und neu: „Peters Flaschenpost“ hießen die Schülerzeitungen, die wir im Schuljahr 2024/2025 unterstützten. Erstere ist eine seit zehn Jahren bestehende Schülerzeitung der Humboldthain Grundschule. Die Kinder der Redaktion trafen sich wöchentlich in ihrem Redaktionsraum zum Recherchieren, Diskutieren und Schreiben. Einmal im Jahr laden wir das Redaktionsteam zu uns ein, bestehend aus fünfzehn Kinder-Journalist*innen aus den Klassenstufen fünf und sechs. Dann wird eine Woche an der aktuellen Ausgabe gearbeitet. Mehrfach wurde ihre Arbeit belohnt, u.a. mit dem ersten Preis des 16. Berliner Schülerzeitungswettbewerbs in der Kategorie „Grundschule“.

LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmenden

- stärkten ihre Kompetenzen im Bereich Sprache, Recherche, Medien, Teamwork
- und erlebten eine gemütliche Auszeit in der grünen Oase des Evangelischen Johannesstifts.



METHODEN

- Einzel- und Gruppenarbeit
- Expert*innen-Input
- Brainstorming, Diskussionen
- Spiele
- Kunst
- Austausch und Reflexion



THEMEN

Gemeinschafts- und Umweltbildung, Kulturelle Bildung

BEGINN

2018

TEILNEHMENDE

50 - 60 Grundschul Kinder

TEAM

zwei Koordinator*innen,
10 - 12 Teamer*innen, Assistenzen

16



INHALT

Eine Sommerferienwoche voller Bildung und Kultur im Evangelischen Johannesstift. Fünfzig Kinder im Alter von zehn und elf Jahren erlebten unvergessliche fünf Tage und vier Nächte. Grundschul Kinder, denen vergleichbare Bildungschancen in der Regel verwehrt blieben, erfuhren bei uns nachhaltige Bildung und erlebten inklusive Gemeinschaft. Ein weites, buntes Angebot für Körper, Seele und Geist. Das weckte Lust auf noch mehr Bildung. Überwiegend nahmen Schüler*innen je eines Klassenverbandes teil, sodass die gemeinschaftsbildenden Erfahrungen der Kindersommeruni nicht nur für jedes einzelne Kind, sondern auch für die ganze Schule Früchte tragen können.

LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmenden

- erlebten sich und andere neu,
- verbesserten ihre Fähigkeit, sich selbst und die Gruppe zu reflektieren,
- fanden durch kreative Ansätze und Expert*innen einen anderen Zugang zu unterschiedlichen Bildungsthemen,
- erweiterten ihre Fähigkeiten, ungewohnte Situationen auszuhalten,
- lernten, Gemeinschaftssinn und Toleranz zu leben
- und erlebten Schönheit und Wohlbefinden in der Natur.





KINDERSOMMERUNI

17

METHODEN

- Einzel- und Gruppenarbeit
- Expert*innen-Workshops mit Pferden (Prolra e.V.), Erzählkunst (Erzählkunst e.V.), Theater, Holz, Kreiskultur u.v.m.
- Schwimmen und Baden in der Havel
- Redestabunden für Austausch und Reflexion





KINDERSOMMERUNI: EINE WOCHE VOLLER ENTDECKUNGEN

Fünzig Kinder aus acht Grundschulen Berlins erlebten vom 4. bis 8. August eine unvergessliche Zeit voller Bildung, Kultur und Gemeinschaft im Evangelischen Johannesstift.

Ziel ist es, Kindern aus sozial benachteiligten und einkommenschwachen Familien im Alter von zehn und elf Jahren wertvolle Bildungserfahrungen zu ermöglichen, die ihnen sonst vielleicht verwehrt bleiben würden. Anstatt Lernstress zu haben, entdecken die Kinder die Welt in neuem Licht. Für die teilnehmenden Kinder und ihre Eltern ist die Woche kostenfrei.

In dieser Woche konnten die Kinder in die Welt der außerschulischen Bildung eintauchen und erleben, dass Lernen Spaß macht. Es waren bunte fünf Tage und vier Nächte auf dem Gelände des Evangelischen Johannesstifts und die Kinder konnten ihre Kreativität, Interessen und Talente entfalten. Es war aber ebenso eine Herausforderung. Jedes Kind wurde anders gefordert: mal vom Regen, mal vom Heimweh und mal vom furchteinflößenden Unbekannten



– sei es in Form der Havel, eines Pferdes oder eines Käfers. Je zwei erfahrene Betreuer*innen halfen jeweils zehn Kindern dabei, ihre Ängste zu verkraften und letztlich zu überwinden. Mit Stolz können wir berichten, dass nur eines der Kinder abgeholt werden musste. Alle anderen haben die Herausforderungen gemeistert!

Das lag vor allem am Mut der Kinder selbst, aber auch die Betreuenden, der wunderbare Ort und das Programm mit all seinen Highlights haben ihren Teil dazu beigetragen:

Die Kinder hatten die Möglichkeit, in einem Pferde-Workshop bei Pro IRA e.V. dabei zu sein, verbrachten einen Kanutag auf der Havel und nahmen an einem Trommelkurs und an einem Batik-Workshop teil. Zusätzlich gab es eine Stiftsrallye auf dem Gelände des Evangelischen Johannesstifts, bei der die Kinder das Johannesstift besser kennenlernen konnten. Am Donnerstagabend erwartete die Kids eine Tanzfeier im großen Zirkuszelt. Am Freitag zum Abschluss präsentierten sie einander ihre Wochenerfahrungen, erhielten ein Abschlusszertifikat, eine Bild-Collage und einen persönlichen Brief ihrer Begleiter*innen. Viele verließen mit Tränen über den Abschied das Stiftsgelände.

Diese Erlebnisse haben den Kindern nicht nur neue Kompetenzen vermittelt, sondern auch ihr Selbstvertrauen gestärkt und ihnen gezeigt, was in ihnen steckt.

Wir sind sehr glücklich über den Erfolg der diesjährigen Kindersommeruni und bedanken uns herzlich bei allen Unterstützer*innen, die dieses wundervolle Projekt ermöglichten. Ganz besonderer Dank geht an die Ehrenamtlichen und Auszubildenden der Sozialen Fachschulen sowie an die Mitarbeiter*innen von Siemens Energy, die uns beim Aufbau halfen.

Quelle: Stefan Groß-Leisner, 10.9.2025

THEMEN

Sozialkompetenzen

BEGINN

2012

TEILNEHMENDE

55 Kinder im Schuljahr

TEAM

Koordinatorin, externe
Ausbilder*innen und Lehrerin

20

INHALT

Wir unterstützten zwei Berliner Grundschulen bei der Ausbildung von Konfliktlots*innen durch das Bereitstellen von Räumen, Material, Verpflegung und Expertise. Die Kinder der sechsten Klasse waren für drei Tage bei uns zu Gast. Hier lernten sie Konflikte zu erkennen und zu schlichten. Zwei erfahrene Expert*innen und eine Lehrerin begleiteten die Kinder und fanden gemeinsam Antworten. Für die Zukunft heißt es jetzt, das erlangte Wissen der dreitägigen Ausbildung in die Schulpraxis umzusetzen.

LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmenden lernten

- eigenes Konfliktverhalten zu reflektieren,
- Konflikte zu erkennen,
- Konflikte zu schlichten,
- und die Rolle als Konfliktlots*in ein- und auszuüben.



METHODEN

- Einzel- und Gruppenarbeit
- Fachimpulse (Kommunikation, Gewaltprävention)
- Austausch- und Reflexionsrunden

KONFLIKTLOTSEN



JETZT SPENDEN:

www.betterplace.org/p103741

WAS UNS VERBINDET -

FÜNF WELTRELIGIONEN

IN UNSEREM
BERLINER KLASSENZIMMER



THEMEN

Interreligiöse Toleranz,
Sozialkompetenzen

BEGINN

2018

TEILNEHMENDE

125 Kinder pro Schuljahr

TEAM

Koordinatorin, Coachin, drei
Workshopleiter*innen, drei
Assistent*innen, ehrenamtliche
Expert*innen

INHALT

Grundschüler*innen der fünften Klasse aus je einer Brennpunktschule Berlins beschäftigen sich intensiv für eine Woche mit den fünf Weltreligionen. Dazu luden wir Expert*innen aus den Weltreligionen ein und brachten sie mit den Kindern in lebendigen Dialog. Vorurteile und Stereotypen, gute und schlechte Erlebnisse kamen zum Vorschein. Die Kinder erfuhren Neues, diskutierten und lernten die Gemeinsamkeiten der großen Religionen kennen. Wir nutzten unterschiedliche künstlerische Ansätze, sodass die Kinder ihre Erkenntnisse und Erlebnisse verarbeiten und sie zum Abschluss ihrer Schulgemeinschaft und ihren Eltern präsentieren konnten.

LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmenden

- lernten die fünf Weltreligionen besser kennen,
- bauten Vorurteile ab
- und fanden Gemeinsamkeiten der fünf Weltreligionen.

METHODEN

- Einzel- und Gruppenarbeit
- Treffen und Dialog mit Expert*innen der fünf Weltreligionen
- Austausch- und Reflexionsrunden

EINMAL UM DIE GLAUBENSWELT

Wer sagt, Religion sei trocken? In der Aula der „Schule ohne Grenzen“, auf dem Gelände des Evangelischen Johannesstifts, in Berlin-Spandau wird sie zum Abenteuer.

Statt Mathe und Deutsch stehen an diesem Tag Buddha, Bibel und Co. auf dem Stundenplan. Fünf Tische, bunt geschmückt mit Symbolen und Gegenständen aus aller Welt, laden zur Entdeckungsreise ein. An jedem Tisch wartet ein Religionsprofi darauf, die neugierigen Fragen der Kinder zu beantworten.

Die Fünftklässler*innen der Peter-Härtling-Grundschule gehen beim Speeddating der besonderen Art in Zweiergruppen von Tisch zu Tisch und tauchen für kurze Zeit in verschiedene Glaubenswelten ein. Sie sprechen mit Expert*innen, bestaunen fremde Rituale und erfahren, was Menschen in fernen Ländern und gleich nebenan glauben.

Eine Woche lang entdecken die Kinder in Workshops, wie vielfältig Religion sein kann. Zum Abschluss schlüpfen sie selbst in Rollen und lassen in eindrucksvollen „lebenden Bildern“, sogenannten Tableaux Vivants, ihre neuen Erkenntnisse lebendig werden.

WISSEN AUS ERSTER HAND

Am Tisch des Judentums sitzen Milan und David und befragen die Expertin Rina Otterbach. Milan ist 12 Jahre alt und stünde im Judentum kurz vor seiner Bar Mizwa. Eine wichtige Zeremonie, bei der Jungen mit 13 und Mädchen mit 12 Jahren im religiösen Sinne als volljährig gelten. Bei den Mädchen heißt das Ritual Bat Mizwa. „Ab dann sind die Heranwachsenden verantwortlich dafür, die jüdischen Gesetze einzuhalten“, erklärt Otterbach. Milan nickt – beeindruckt von der Bedeutung dieses Übergangsrituals.

Nach zehn Minuten ertönt eine Glocke und die Schüler*innen wechseln die Tische. Sie nutzen die Zeit, die sie haben, und packen dabei auch „heiße Eisen“ an: „Müssen Frauen im Islam Männer heiraten, auch wenn sie ihnen nicht gefallen?“ Islam-Expertin Amal Benchekroun verneint: „Wenn eine Frau nicht mit ihrem Partner einverstanden ist und eine Ehe mit ihm ablehnt, dann soll man das auch akzeptieren.“ Und auch zur Kopftuchfrage hat die Expertin eine differenzierte Antwort: „Ich habe keine Stelle im Koran gefunden, in der geschrieben steht, dass Frauen das unbedingt tragen müssen.“

VON „AMEN“ ZU „AMIN“

Der evangelische Pfarrer Martin Stoelzel-Rhoden greift am Christentum-Tisch zur Bibel – aber nicht





in deutscher Sprache, sondern auf Türkisch. „Die Bibel wurde in fast alle Sprachen der Welt übersetzt“, erklärt er. Die Kinder staunen. „In welcher Sprache wurde sie ursprünglich geschrieben?“, fragt er in die Runde. Die Tipps reichen von Englisch bis Chinesisch – die richtige Antwort, Hebräisch und Griechisch, überrascht viele.

Am Tisch des Buddhismus wird es still. Hier versuchen die Schüler*innen zu meditieren. Das ist gar nicht so einfach, merken sie. Mal nehmen sie Gesprächsfetzen von anderen Tischen wahr, mal spüren sie die Temperatur im Raum oder es kribbelt im Zeh. „Das ist der ungezähmte Geist, der wie ein Äffchen herumspringt“, erklärt Expertin Friederike von Born-Fallois schmunzelnd. „Mit viel meditativer Übung lässt sich mit der Zeit dieser Geist beruhigen.“

Auf dem Tisch der Hindu-Experten stehen kleine Figuren, die die Blicke der Kinder auf sich ziehen. „Indem wir diese Figuren respektvoll behandeln und sie pflegen, zeigen wir unsere Liebe zu Gott“, erklärt Experte Bhishma Das. „Warum glauben Hindus eigentlich an so viele Götter?“ Bhishma Das antwortet: „Das kommt auf die Glaubensrichtung an. Wir als Vishnuiten glauben an einen Gott - Vishnu. Dieser Gott kann aber in unzähligen Körpern und Formen erscheinen.“

RELIGION IN SZENE GESETZT

Die Glocke erklingt zum letzten Mal und das Speed-dating geht zu Ende. Die Schüler*innen haben viel erfahren. Vieles hat sie überrascht und so manches Klischee oder gar Vorurteil hat sich nicht bestätigt. Wenn die fünf Weltreligionen thematisiert werden, geht es oft um Unterschiede. Doch am Ende der Projektwoche „Was uns verbindet – fünf Weltreligionen in unseren Berliner Klassenzimmern“ steht für die Fünftklässler etwas anderes im Mittelpunkt: gemeinsame Werte wie Frieden, Respekt, Mitgefühl und Toleranz. Die Kinder entdecken, dass Glaube verbinden kann – über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg.

„Jetzt gilt es, alles zu sortieren und einzuordnen“, sagt Susanne von der Osten-Sacken aus dem pädagogischen Team. Denn zum großen Wochen-Finale werden die Kinder selbst zu Darsteller*innen: In Gruppenarbeit entwickeln sie unter Anleitung eines Theaterpädagogen sogenannte Tableaux Vivants – „lebende Bilder“. In stillen Szenen zeigen sie, was sie über Rituale, Symbole und Glaubensinhalte gelernt haben. Jede Gruppe friert dabei in einer Pose ein. „Das sind Momente, die möglichst viele Facetten des Glaubens zeigen“, berichtet von der Osten-Sacken: „bunt, lebendig und voller Geschichten.“

Quelle: wirkhaus.berlin, 21.7.2025

ERZÄHLEN BEFLÜGELT



THEMEN

Sprachkompetenz,
Gemeinschaftsbildung

BEGINN

2015

TEILNEHMENDE

wöchentlich 300 Kinder

TEAM

Sechs professionelle Erzähler*innen von Erzählkunst e.V.

INHALT

Wöchentlich besuchten speziell dafür ausgebildete professionelle Erzähler*innen zwei „Brennpunktschulen“ Berlins. Sie erzählten vor Willkommensklassen und Regelklassen der ersten, dritten und vierten Stufe Geschichten mit Hand und Herz aus allen Kulturkreisen. Ritualisiert und mit Hilfe von Musik, Schauspiel und Erzählwerkzeugen wurden die Kinder in die Welt der Erzählungen eingeladen. Auch ohne oder mit sehr geringen Sprachkenntnissen erinnerten sie sich an die Struktur der Märchen, Fabeln und Geschichten und lernten so auch die deutsche Sprache und einander besser kennen. Zuletzt wurden sie befähigt, die eigene Stimme zu erheben und ihre Geschichten zu erzählen.

LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmenden

- vergrößerten ihren Wortschatz,
- verbesserten die Fähigkeiten des Erzählens und der Präsentation
- und fanden eine Auszeit.

METHODEN

- Erzählkunst
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Theater
- Austausch- und Reflexionsrunden

MUSICALSCHMIEDE



INHALT

20 junge Menschen zwischen 13 und 19 Jahren erarbeiteten mit fünf Fachkräften in sieben Tagen ein Musical – vom Anfang bis zum Ende. Zuerst wurde in mehreren Workshops das Stück entwickelt, die Jugendlichen probierten sich an den Instrumenten aus und wurden in Präsenz und Stimmbildung unterrichtet. Schauspiel- und Musikparts wurden miteinander verwoben und jeder*m Teilnehmer*in einer Rolle zugeordnet. Dann wurden Texte, Gesang und Performance eingeübt. Auf die Generalprobe folgte am Ende die Premierenaufführung und natürlich –feier vor einem Publikum.

Doch das war nicht alles. Aus den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wurde eine Gemeinschaft. Zusammen planten, kochten, putzten und diskutierten sie – alles in der Natur am Spandauer Forst. Kreativität, Spaß, Gemeinschaft und Natur – eine Woche voller Herausforderungen und Erlebnisse, die bleiben.

THEMEN

Kulturelle Bildung,
Sozialkompetenzen,
Umweltbildung

BEGINN

2022

TEILNEHMENDE

20 Jugendliche

TEAM

Koordinatorin mit vier Teamer*innen,
ehrenamtliche Unterstützer*innen



LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmenden

- erlebten und steigerten eigene kulturelle Kompetenzen (Gesang, Musik, Schauspiel),
- erlebten und steigerten ihre Präsenz und Teamfähigkeiten,
- erlebten Schönheit und Wohlbefinden in der Natur,
- erweiterten ihre Fähigkeiten, ungewohnte Situationen auszuhalten
- und lernten Gemeinschaftssinn und Toleranz zu leben.

METHODEN

- Einzel- und Gruppenarbeit
- Fachimpulse (Präsenz, Gesang, Musik, Schauspiel)
- Redestabunden für Austausch und Reflexion
- sieben Zeltübernachtungen im Freien



PROJEKT RÜCKBLICK/AUSBLICK

30



THEMEN

Sozialkompetenzen

BEGINN

2020

TEILNEHMENDE

125 Kinder pro Schuljahr

TEAM

Workshopleiterin und eine Assistenz

INHALT

Wir begleiteten 125 Kinder in der für sie wichtigen Phase des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule mit Naturpädagogik, Kunst und Gemeinschaftsbildung. Zum Abschluss der Grundschule sind viele Kinder verunsichert: Eine wesentliche Veränderung steht bevor und muss bewältigt werden. Wir gestalteten freundliche, wohlgesonnene Räume für die Kinder, um einen Blick zurückzuwerfen, einen Moment zum Durchatmen und abschließend das Sprungbrett zum Weitermachen zu schaffen. Die Kinder reflektierten ihre Schulzeit und konnten gestärkt weitergehen.



LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmenden

- reflektierten ihr (Er-) Leben in Klasse und Schule,
- vergegenwärtigten sich ihrer Ressourcen, Grenzen und Möglichkeiten,
- konnten Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärken
- und gewannen ein detailliertes Bild ihrer absolvierten Schulzeit und einen Eindruck der nahen Zukunft.

METHODEN

- Einzel- und Gruppenarbeit
- Fachimpulse (Präsenz, Gesang, Musik, Schauspiel)
- Redestabunden für Austausch und Reflexion
- sieben Zeltübernachtungen im Freien



UNSER TEAM

In 2024/2025 bildeten folgende Mitarbeiter*innen das Kernteam unserer Kampagne „Kinder beflügeln“. Viele freiberufliche Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche unterstützen uns.



32

CLAUDIA LUKAT

ist Supervisorin, systemische Familienberaterin, Coach und Erzieherin. Seit 1991 ist sie mit Freude in der Jugendhilfe der Johannesstift Diakonie tätig. Sie leitet den Fachbereich „Kinder- und Jugendförderung“ und ist Mitgründerin von „Kinder beflügeln“.



STEFAN GROSS-LEISNER

ist Philosoph und Germanist (M.A.), Coach nach DGfC und Prozessbegleiter für Community Building. Seit 2010 ist er in der Kampagne „Kinder beflügeln“ aktiv, seit 2017 fest angestellt als Projektmanager. Zu seinen Schwerpunkten gehören die Kindersommeruni, Konzeptentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit.



SILVIA KEMPER

ist Schauspielerin und Theater- und Medienpädagogin sowie Projektkoordinatorin bei der Ingeborg Dauß Stiftung, hat die Musicalschmiede und Medienworkshops erfunden und ist seit Jahren federführend Teil der Funkstille und Organisatorin der Leseabenteuer.



KAROLIN KUHNERT

ist Sozialarbeiterin (B.A.) und Gesundheits- und Sozialmanagerin (M.A.). Seit Mai 2019 ist sie außerdem das Rückgrat unseres Bereiches. Sie arbeitet in der Projektverwaltung, organisiert die Leseabenteuer, ist Kulturpilotin und betreut unsere Ehrenamtlichen.



NICO KUBMAUL

studiert Lehramt Musik/Geographie im M.Ed. in Berlin. Nach mehreren Jahren auf Reisen um die Welt steht er dem Team seit November 2019 als Projektassistenz zur Seite.



MATTI LORCH

studiert Soziologie in Berlin. Seit Dezember 2020 unterstützt er das Team in der Kindersommeruni und der Funkstille.



ANNA MÜLLER

Anna Müller studiert dual Soziale Arbeit und ist seit April 2025 im Team. Sie unterstützt in verschiedenen Projekten und sammelt dabei vielfältige Praxiserfahrungen. Lieblingsprojekt: die Kindersommeruni.

UNTERSTÜTZER*INNEN UND KOOPERATIONSPARTNER*INNEN

Wir bedanken uns herzlich bei den folgenden Stiftungen und Kooperationspartner*innen. Ohne die Unterstützung der Stiftungen wäre unsere Arbeit nicht möglich. In der fruchtbaren Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen wollen wir auch zukünftig unsere Projekte weiterentwickeln.

Karl Schlecht Stiftung, Stiftung Berliner Sparkasse, Gertrud und Hugo Adler-Stiftung, Ingeborg Franz-Stiftung, Stiftung Nächstenliebe, Geschwister-Holroyd-Preuß-Stiftung, Günter und Anna-Elisabeth Geisler-Stiftung, Sonne für Schattenkinder, Herbert Renner-Stiftung, Anton und Erna Scheuerer-Stiftung, Tagesspiegel „Menschen helfen!“, DHM, Grips Werke e. V., Pro IRA e. V., LesArt - Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur, Erzählkunst e. V., Tanz ist KLASSE e. V., BVG Omnibuswerkstätten, Druckerei Walch, Motor Company Berlin

34



Erzähl
kunst e.V.
Der Verein zur Förderung
des freien mündlichen Erzählens



KSG
KARL SCHLECHT
STIFTUNG



Besuchen Sie uns bei Facebook:
www.facebook.com/Kinder.befluegeln



Nichts mehr verpassen!
Melden Sie sich bei
unserem Newsletter an:
kinder-befluegeln@jds.de





Johannesstift Diakonie Jugendhilfe gGmbH

Kampagne „Kinder beflügeln“

Schönwalder Allee 26/45

13587 Berlin

Telefon 030 33609-749

Fax 030 33609-9975

kinder-befluegeln@jsd.de

www.kinder-befluegeln.de

FOTOS: Frederic Schweizer, Seite 1; „Kinder beflügeln“-Archiv, Seite 1, 6, 9, 17, 18, 28,
32, 33, 35; Michaela Eberlin, Seite 16, 21, 22, 30; Stephane Leonard, Seite 10

Budimir Jevtic/stock.adobe.com, Seite 14; Dietmar Lenz, Seite 27

STAND: 02/2026